



125

JAHRE  1892
2017

Geschäftsbericht 2016

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Ein gutes Gefühl, sich auf das Mit.Einander verlassen zu können.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktursorgen in China, der Brexit-Entscheid, Regierungskrisen in mehreren Ländern und nicht zuletzt die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten – 2016 geizte keineswegs mit einschneidenden Ereignissen. Überraschend unbeeindruckt davon zeigten sich wesentliche Teile der Wirtschaft: Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre wurde fortgeführt. Vorarlberg fiel dabei erneut mit besonders guten Wirtschaftsdaten auf.

Allgemeine Entwicklungen

Der Aufschwung in der Eurozone hat sich 2016 fortgesetzt: Die Dynamik ist dabei weiterhin als moderat einzustufen, jedoch zeigt sich die Erholung zusehends als robust. Die Inflationsrate als wesentlicher Indikator blieb über weite Strecken des Jahres nahezu unverändert. Nach negativen Werten im Februar pendelte sie sich

nahe der Nullmarke ein. Erst gegen Ende des Jahres war eine Steigerung der Inflation zu erkennen. Der bis dahin fehlende Preisauftrieb sowie die fallenden Inflationserwartungen veranlassten die Europäische Zentralbank im März dazu, ihre expansive Geldpolitik weiter zu lockern: So wurden die Anleihekäufe von monatlich 60 Mrd. auf 80 Mrd. Euro aufgestockt und die Leitzinsen auf extrem niedrigem Niveau belassen. Weltweit zeigten sich die wirtschaftlichen Kennzahlen unterschiedlich, jedoch oftmals positiv: Die US-Konjunktur startete noch schwach in das vergangene Jahr, erholte sich jedoch rasch und wuchs im zweiten Halbjahr sehr dynamisch. Vor allem der private Konsum und die Arbeitslosenquote entwickelten sich positiv. China macht seit einiger Zeit eine Abkühlung der jahrelang boomenden Konjunktur zu schaffen. Zwar liegen die Zuwachsraten nach wie vor hoch,

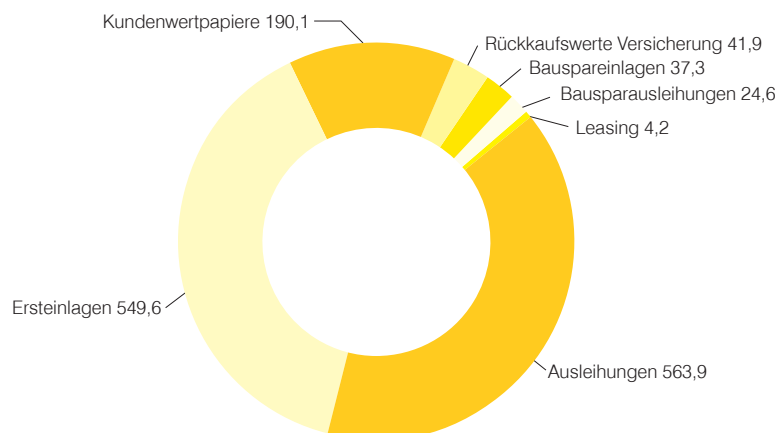
„2016 war für die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon ein erfolgreiches Jahr. Die Zahlen der Bilanz unterstreichen es.“

jedoch erreichen sie längst nicht mehr die Rekordzahlen der vergangenen Jahre. Während manche vor einem Crash der chinesischen Wirtschaft warnen, sehen andere mittlerweile wieder vermehrte Signale einer Stabilisierung.

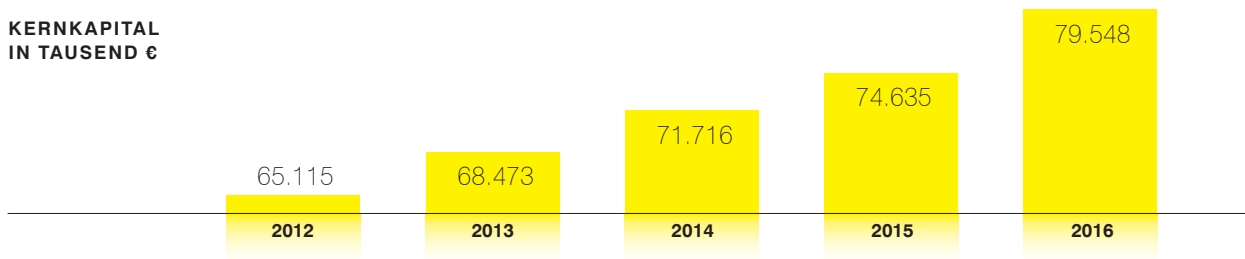
Währungen

Der Euro hat 2016 gegenüber dem US-Dollar leicht an Wert verloren. Zwar startete der US-Dollar, belastet durch die zögerliche Haltung der US-Notenbank Fed, schwach in das vergangene Jahr. Die in der Folge jedoch angekündigte US-Geldpolitik läutete eine Trendwende ein. Der Wahlsieg von Donald Trump befeuerte die Entwicklung nochmals, erwartet der Markt doch mit dem neuen Präsidenten höhere Staatsausgaben und Steuersenkungen. Der US-Dollar verteuerte sich 2016 somit leicht gegenüber dem Euro. Massive Verluste erfuhr das Pfund Sterling: Devisenhändler entzogen der britischen Währung als Reaktion auf das Brexit-Votum mehr und mehr das Vertrauen. Das Pfund verlor schlussendlich stark gegenüber der europäischen Einheitswährung. Der Schweizer Franken kam auch im vergangenen Jahr seinem Ruf als Fluchtwährung

KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN IN MIO. €



**KERNKAPITAL
IN TAUSEND €**



nach. Mit Devisenmarktinterventionen verhinderte die Schweizerische Nationalbank 2016 immer wieder eine starke Aufwertung der Währung durch politische Unsicherheiten, wodurch sich der Franken gegenüber dem Euro recht stabil zeigte.

Zinsen

Die Talsohle der Zinsen scheint erreicht zu sein. Die US-Notenbank Fed erhöhte im vergangenen Jahr zum zweiten Mal seit der Weltwirtschaftskrise den Leitzins und kündigte für heuer bereits weitere Anhebungen an. Europa hingegen beließ die Zinsen 2016 auf Rekordtief und unterstützte seine expansive Geldpolitik zusätzlich durch die umfassenden Anleihenkäufe. Die geänderten Inflationsaussichten und der US-Trend vergrößern jedoch den Spielraum der europäischen Währungshüter, das Ende der Nullzinspolitik auch in Europa einzuläuten.

Rohöl

Zu Beginn des Jahres notierte der Ölpreis noch äußerst niedrig. Die Angst vor einer Pleitewelle in der Energieindustrie und einer damit einhergehenden Bankenschieflage in

den USA drückte auf die Stimmung der Investoren. Die Drosselung der Ölproduktion in den Vereinigten Staaten und die gesunkenen Investitionen in neue Ölfelder führten allerdings bald zu einer deutlichen Erholung des Ölpreises. Der Beschluss der Organisation erdölexportierender Länder im Dezember, die Produktion definitiv zurückzufahren, verhalf zu einem weiteren Schub nach oben.

Aktienmärkte

Die politischen Turbulenzen konnten den Aktienmärkten wenig anhaben. Die Politik scheint die Investoren zunehmend kaltzulassen. So konnte der Deutsche Aktienindex DAX Ende 2016 ein neues Jahreshoch erklimmen. In den USA erreichten die wichtigen Indizes Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq neue Allzeithochs. Und auch der österreichische ATX konnte starke Gewinne einfahren.

Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg

Das Jahr 2016 war für Vorarlberg ein gutes Jahr: Die heimische Wirtschaft hat spürbar an Fahrt aufgenommen, wodurch sich auch die Situation am Vorarlberger

Arbeitsmarkt günstiger entwickelte, als erwartet. Die Beschäftigtenzahlen blieben damit weiterhin auf Rekordhöhen. Allerdings konnten sie die noch rasanter gewachsene Nachfrage nach Arbeitsplätzen nicht decken. Insgesamt konnten die Vorarlberger Unternehmen auch im vergangenen Jahr ein höheres Wachstum erwirtschaften als der Durchschnitt in Österreich. Leitbetriebe vermochten es, große Aufträge an Land zu ziehen, und die vielen kleinen und mittleren Unternehmen freuten sich über volle Auftragsbücher. Besonders die Exportzahlen überzeugten auch im vergangenen Jahr. Der Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg erwies sich damit auch 2016 als attraktiv und zukunftsfit.

VDir. Dipl.-Oek. Günter Fäßler

VDir. Betr.oec. Bernhard Stürz

VDir. Stefan Wachter, PBE Dipl.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA IN TAUSEND €

Kassenbestand	7.070
Wertpapiere inkl. Beteiligungen	37.630
Forderungen	677.425
Sachanlagen	16.935
sonstige Aktiva	8.629

BILANZSUMME 747.689

PASSIVA IN TAUSEND €

Verbindlichkeiten (Kreditinstitute)	106.427
Verbindlichkeiten (Kunden)	549.569
Rückstellungen	10.474
sonstige Passiva	1.339
betriebswirt. Eigenkapital	79.880

BILANZSUMME 747.689

G + V IN TAUSEND €

Betriebsergebnis	4.677
Ergeb. d. gew. Geschäftstätigkeit	3.999
Jahresgewinn	121

BILANZGEWINN 121



Raiffeisenbank Bludenz-Montafon eGen

Hauptbankstelle Bludenz
Werdenbergerstraße 9
6700 Bludenz
Tel. 05522/6153-0
bludenz-montafon@raiba.at

Raiffeisenbank Bludenz-Montafon eGen

Hauptbankstelle Schruns
Kirchplatz 3
6780 Schruns
Tel. 05556/7122-0
bludenz-montafon@raiba.at

Bankstelle Brand
Bankstelle Braz
Bankstelle Bürs
Bankstelle Dalaas
Bankstelle Gaschurn
Bankstelle Klösterle
Bankstelle Nüziders
Bankstelle St. Gallenkirch
Bankstelle Tschagguns
Bankstelle Vandans

Impressum

Raiffeisenbank Bludenz-Montafon eGen, BLZ 37468, Swift-Nr.: RVVGAT2B468, Firmenbuch-Nr.: 59048K, DVR-Nr.: 0070548, UID-Nr.: ATU36698409. Hauptbankstelle Schruns, Kirchplatz 3, 6780 Schruns; Hauptbankstelle Bludenz, Werdenbergerstraße 9, 6700 Bludenz. Redaktion und Gestaltung: Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, PR und Werbung, 6900 Bregenz. Stand: Juni 2017.